



# Schulprogramm

## Grundschule im Weital



Grundschule im Weital

Am Senner 3  
61276 Weilrod

[www.grundschule-im-weital.de](http://www.grundschule-im-weital.de)

# Das Haus des Lernens

Leitsätze/Visionen

Entwicklungsziele/ Fortbildungsbedarf

1. Lehren und Lernen

2. Gesundheit

3. Soziales Miteinander

4. Musisch/ästhetischer Bereich

5. Öffnung der Schule/Kooperationen

6. Evaluation

7. Fundament



## Leitsätze/ Visionen

**Unsere Schule ist ein Ort, an dem Freude an vielfältiger Bildung geweckt und entwickelt wird. Wir sind eine gesunde Schule für alle.**

Dies erreichen wir dadurch, dass

- wir unsere Schülerinnen und Schüler ganzheitlich betrachten und zu Eigenverantwortung und Selbständigkeit erziehen.
- Schülerinnen und Schüler Kompetenzen erwerben, die es ermöglichen, die Anforderungen der Zukunft zu meistern.
- alle an der Erziehung beteiligten Lehrkräfte, Eltern, Fach- und Betreuungskräfte zum Wohle der Kinder zusammenarbeiten.
- wir unsere Professionalität steigern bzw. erhalten, indem wir uns regelmäßig fortbilden.
- die Schule ein Ort ist, an dem sich die Inhalte den Erfordernissen der Zeit anpassen und bewährte Traditionen gepflegt werden.

## Entwicklungsziele / Fortbildungsbedarf

- weiterer Ausbau der Buddy-AG
- Verleih von Pausenspielgeräten
- Ausbau des Medienkonzepts und der Digitalisierung
- Weiterführung der Konzepte zur „Gesundheitsfördernden Schule“ und „Umweltschule“
- Musikfortbildung Primacanta „Jedem Kind seine Stimme“
- Integration der Kinder nichtdeutscher Herkunftssprache



# 1. Lehren und Lernen

## 1.1 Förderung/Verbesserung der Lesekompetenz

### „Lesen macht stark“

Die Kinder sollen Freude und Interesse am Lesen entwickeln und altersgemäße Texte sinnentnehmend lesen können.

Die Förderung und Verbesserung der Lesekompetenz unserer Schülerinnen und Schüler erreichen wir auf verschiedenen Ebenen.

#### Im Unterricht:

- Referate zu Sachunterrichtsthemen, Bücherkisten und Lexika stehen zur Verfügung
- Internetrecherchen
- Unterrichtseinheiten zur Lesekompetenz, Vielzahl von Ganzschriften
- Internetprogramm: „Antolin – Mit Lesen punkten“
- wechselnde Leseaktionen in allen Schuljahren

#### In der Bücherei:

- Ausleihe: montags, mittwochs, freitags von 9.30 Uhr bis 9.55 Uhr
- Individuelle Leseerfahrungen, durch selbständige Auswahl der Freizeitlektüre

#### Highlights:

- jährliches Büchereifest
- Lesewettbewerb
- Lesenächte der Klassen
- (Vor-) Leseaktionen zum „Tag des Buches“ („Unsere Schule liest“ im April) und am „Deutschen Vorlesetag“ (November)

#### Evaluation unserer Arbeit:

- Klassenarbeiten und Lernkontrollen zur Lesekompetenz in den Klassen zwei bis vier
- verbindlicher Lesetest in allen Schuljahren ( z.B. „Stolpersteine“)



## 1.2 Erweiterung der Methodenkompetenz

Kooperatives Lernen und methodenorientiertes Lernen werden feste Bestandteile des Unterrichts.

Jahrgangsteams planen in ihrem Unterricht verstärkt Möglichkeiten kooperativen Lernens ein.

Die Schüler erwerben ein Methodenrepertoire, das sie zielgerichtet einsetzen können.

### Handlungsschritte:

- Kollegium besuchte die Fortbildung Erweiterung der Methodenkompetenz:
  - Modul 1: Methodentraining
  - Modul 2: Kommunikationstraining
  - Modul 3: Teamtraining
- Aufnahme ins Schulprogramm: Beschluss der Gesamtkonferenz

### Weiterarbeit wird gesichert durch:

- gegenseitige Hospitation (nicht nur im Jahrgang)
- Durchführung von Trainingstagen in regelmäßigen Abständen

### Evaluation:

- Unterrichtsbeobachtungen und gegebenenfalls Nachsteuerung



### 1.3 Entwicklung von Medienkompetenz

Kinder leben heute in einer multimedialen Welt, in der Computer und Internet unbegrenzten Zugang zu Daten zur Verfügung stellen, die weltweit miteinander verbunden sind. Im Oktober 2018 hat unsere Schule das Siegel „Internet-ABC-Schule“ erhalten, das regelmäßig vom Hessischen Kultusministerium an Grund- und Förderschulen verliehen wird, die sich gezielt für eine Förderung der Internetkompetenz ihrer Schülerinnen und Schüler einsetzt. In einer Stunde, die wöchentlich stattfindet, haben die Kinder die Möglichkeit Wissen und Kompetenzen über die Medien Computer und Internet zu erwerben und zu erweitern. Auch im Rahmen des Unterrichts werden sie motiviert, individuell und ihrem Leistungsvermögen angepasst zu üben, ihr Wissen zu erweitern und dabei die schuleigenen Lernprogramme zu nutzen.

Weiterhin üben sie kritisch über den Umgang mit den neuen Medien zu reflektieren.

Wir unterstützen und informieren die Eltern durch pädagogische Elternabende zu relevanten Themen im Umgang mit den neuen Medien.

#### **Medienausstattung:**

Wir besitzen einen PC-Raum mit 26 Arbeitsplätzen.

#### **Ziele im Umgang mit Neuen Medien:**

- Bereicherung und Erweiterung des Unterrichts
- Schülerinnen und Schüler sollen unterschiedliche Medien kennen und gebrauchen
- kritische Einstellung erwerben
- kreativer, zielgerichteter Umgang
- PC als Werkzeug nutzen

#### **Mögliche Themen im Unterricht:**

- einfache Anwendungen (Dokument anlegen, speichern, drucken)
- Kennen und Anwenden der schuleigenen Lernsoftware Lernwerkstatt, Blitzrechnen
- Kommunikation (E-Mails in Lernprogrammen)
- individuelle Leseförderung durch Antolin
- Internetrecherche unter Nutzung von Kindersuchmaschinen und anderen kindgerechten Seiten
- Präsentationen, z.B. im Sachunterricht



### **Ziele bis Klasse 4 (Mindestanforderungen):**

- Klasse 1:
  - Bestandteile des PCs wie Maus/Tastatur kennen
  - korrekte Bedienung der PCs: Programme öffnen/schließen
  - Kennenlernen der Software Lernwerkstatt und Blitzrechnen
- Klasse 2:
  - Umgang mit Antolin
- Klasse 3/4:
  - einfache Suchaufträge durchführen
  - Software „Lernwerkstatt“ und „Blitzrechnen“ anwenden
  - Lernsoftware zum individuellen Üben nutzen
  - Dokumente erstellen

### **Umsetzung im Unterricht:**

- Übungsstunden/ Lernsoftware
- Stunde im Stundenplan , Doppelbesetzungen bei Einführung nutzen
- Liste mit guten Seiten im PC-Raum veröffentlichen
- innere Differenzierung
- PC-Projekttag (optional)
- PC-AG (optional)

### **IT-Beauftragte/r:**

#### **Aufgaben:**

- interne/externe Fortbildung organisieren
- Softwarewünsche entgegennehmen
- Ansprechpartner/in für Kollegium und Schulträger



## 1.4 Individuelles Lernen

An unserer Grundschule wollen wir langfristig Möglichkeiten schaffen, um eigenverantwortliches Lernen zu üben. Dazu bieten wir im Stundenplan feste Lernzeiten für alle unsere Schüler an.

**Dieses nachhaltige und selbständige Lernen während des Unterrichtstages geschieht z.B. durch:**

- Wiederholung und Vertiefung der Inhalte aller Unterrichtsfächer
- weiterführende Aufgaben
- integrierende Übungseinheiten statt Hausaufgaben
- Unterstützung und Hilfe für Kinder mit Förderbedarf
- Forderthemen für Schülerinnen und Schüler, die bereits selbständig arbeiten

**Dafür haben wir Voraussetzungen geschaffen, indem wir:**

- den Schulvormittag rhythmisieren: Offener Anfang, Doppelstunden, wenn möglich, gemeinsames Frühstück in den Klassen, feste Lernzeiten
- die Lernumgebung verändern: Nutzung der Differenzierungsräume für diverse Materialien, die von beiden Klassen gemeinsam genutzt werden
- selbstständiges Arbeiten der Kinder durch z.B. Stationsarbeit oder Wochenplan, differenzierende, wechselnde Angebote unterstützen
- weiterführende Arbeiten planen und Arbeitsmaterial zur Verfügung stellen
- Schüler/innen in ihrem Lernen beraten
- Strukturen schaffen
- eine Feedbackkultur entwickeln
- Maßnahmen bei Störungen, Nichterledigen von Aufgaben ergreifen
- regelmäßige Evaluation durch Schüler-/Eltern- und Lehrerbefragung



## 1.5 Förderkonzept

### 1.5.1 Lernzeit und offener Anfang

Lernzeitstunden sind fest im Stundenplan verankert.

- Jahrgangsstufe 1: eine Wochenstunde
- Jahrgangsstufe 2-4: zwei Wochenstunden
- alle Jahrgangsstufen täglich 15 Minuten „Offener Anfang“

#### **Dadurch möchten wir:**

- Förderung der Motivation durch individuelle, interessen geleitete, selbständig gewählte Aufgabenstellungen und die damit verbundenen Erfolgserlebnisse
- Förderung von Sozialkompetenzen
- Methodenkompetenz
- Entwickeln von Medienkompetenz

**erreichen.**

#### **Inhalte und Methoden:**

- Weiterarbeit an Unterrichtsinhalten
- frei wählbare Themen
- zusätzliche Übungen (z.B. vor Klassenarbeiten)
- vielfältiges Material und Übungsangebot
- selbstgewählte Sozialformen
- individuelle Beratung und Unterstützung durch die Lehrkraft

#### **Dokumentation:**

- Bestandteil der Noten im Arbeits- und Sozialverhalten durch Rückmeldung der Lehrer an die Klassenleitung
- Schüler und Lehrer reflektieren Arbeitshaltung und Arbeitsergebnisse
- Eltern werden regelmäßig informiert



## 1.5.2 Binnendifferenzierung im Regelunterricht

### **Ausgangssituation:**

Es liegen unterschiedliche Voraussetzungen in der Leistungsfähigkeit, dem Entwicklungsstand sowie der Leistungsbereitschaft vor.

### **Diagnostik:**

- Beobachtung durch die Lehrkraft
- Klassenarbeiten, Tests
- Schülerarbeiten
- Informationen durch die Eltern
- Förderlehrer (REBUS)
- ärztliche Gutachten

### **Ziel:**

- Individuelle Förderung und Forderung aller Schülerinnen und Schüler

### **Inhalte und Methoden:**

- Lernmaterialien sind qualitativ und quantitativ differenziert
- zusätzliche Hilfsmittel
- Entlastung durch einfachere oder kürzere Aufgabenstellungen
- Forderung durch anspruchsvolle und weiterführende Materialien und Aufgabenstellungen
- individuelle Wochenpläne
- Stationsarbeit



### 1.5.3 Förderunterricht

#### **Ausgangssituation:**

Es findet Förderunterricht in den Fächern Deutsch und Mathematik in allen Klassenstufen statt.

#### **Diagnostik:**

- Teilnahme aller Schülerinnen und Schüler mit diagnostiziertem Förderbedarf

#### **Ziele:**

- zeitnahe Aufarbeitung von Defiziten
- kontinuierliche Arbeit an individuellen Schwächen
- Verbesserung der Lese- und Rechtschreibfähigkeit
- Stärkung der Lese- und Schreibmotivation
- erfolgreiche Mitarbeit im Unterricht

#### **Inhalte und Methoden:**

- Orientierung am Fachunterricht
- Orientierung am Förderplan
- differenzierte Aufgaben im Regelunterricht
- Verwenden von Lesehilfen
- Lesen in Silben
- Nutzen von individuellen Interessensgebieten für sinnerfassendes Lesen
- Übungen zur Förderung der phonologischen Bewusstheit
- Lese- und Schreibpartner
- Untersuchung der Vorläuferfähigkeiten
- Orientierung am aktuellen Blitzrechnenkurs mit Rückbezug auf vorangegangenen Übungsstoff
- Einübung von handlungsgeleiteten Rechenstrategien an ausgewähltem Anschauungsmaterial
- tägliches Blitzrechnen auf den verschiedenen Abstraktionsstufen

#### **Kooperation:**

- Besprechung mit Fachlehrern und ggf. mit Eltern
- SBZ und andere Diagnoseeinrichtungen



### 1.5.4 Hausaufgabenbetreuung

#### **Ausgangssituation:**

Kinder, die an der Pädagogischen Mittagsbetreuung teilnehmen, werden bei den Hausaufgaben von einer Hortmitarbeiterin oder einem Hortmitarbeiter betreut.

#### **Inhalte / Methoden:**

- qualifizierte Unterstützung während der Übungszeit
- direkte Rückmeldung über Qualität der Hausaufgaben
- Möglichkeit, Fehler selbstständig zu verbessern
- Möglichkeit zur konzentrierten Arbeit durch ruhige Atmosphäre
- Gelegenheit zu kooperativen Arbeitsformen
- Hausaufgaben der Klassen- /Fachlehrer
- Anschauungsmaterial zu Unterrichtsinhalten
- Einzel- bzw. Partnerarbeit
- selbstständiges Arbeiten
- Lernstrategien besprechen und erproben

#### **Dokumentation:**

- Rückmeldung an Klassen- /Fachlehrerin

#### **Kooperation:**

- individuelle Unterstützung über Absprache mit Lehrkraft
- kurze Wege für Rückmeldung an Lehrkraft

### 1.5.5 Vorlaufkurs

Der Vorlaufkurs soll Kinder vor der Schulaufnahme beim Erwerb der deutschen Sprache unterstützen, um eine Grundlage für den erfolgreichen Besuch des ersten Schuljahres zu schaffen (vgl. Hess. Kultusministerium 2002: Handreichung Deutsch-Frühförderung in Vorlaufkursen S.10,11).

Die Dauer des Kurses beträgt ein Schuljahr.

Seit November 2002 finden an unserer Schule Vorlaufkurse statt.

Die Stundenzahl richtet sich nach der Anzahl der zu fördernden Kinder.

Neben der Entwicklung und Förderung der Sprachkompetenz werden auch vorschulische Fertigkeiten und soziale Verhaltensweisen eingeübt sowie die mathematischen Vorläuferfähigkeiten gefördert.

Das Erlernen der deutschen Sprache geschieht weitgehend handlungsorientiert. Der systematische Sprachaufbau orientiert sich an der Erfahrungswelt der Kinder.

Themenkreise (wie z.B. Familie, Schule, Körper, Tiere) werden eingeübt, wiederholt und erweitert.

Neben dem grundlegenden Wortschatzaufbau, dem Einüben von Redewendungen und dem individuellen Erweitern der Sprachfähigkeiten, werden die Kinder bei verschiedenen Aktivitäten (Zubereiten eines Frühstücks, Bastelarbeiten, Spielen) zum freien Sprechen angeregt.

Nach Bedarf finden mit den Eltern oder Erzieherinnen regelmäßige Gespräche statt.

#### **Ausgangssituation:**

Kinder, die zum Zeitpunkt der Schulanmeldung über nicht hinreichende Deutschkenntnisse verfügen, können für den Vorlaufkurs angemeldet werden.

Der Vorlaufkurs findet über die Dauer von einem Schuljahr statt.

#### **Diagnostik:**

- Beobachtungen des Sprachverhaltens durch Erzieherinnen der Kindertagesstätten
- erste Beobachtungen während der Schulanmeldung
- Eingangsdiagnostik nach Beginn und zum Abschluss des Vorlaufkurses durch die Lehrkraft

#### **Ziel:**

- Erlernen bzw. Unterstützung des Erwerbs der deutschen Sprache - Voraussetzung für den erfolgreichen Besuch des ersten Schuljahres



### **Inhalte und Methoden:**

Die Förderung berücksichtigt grundsätzlich die unterschiedlichen Sprachkenntnisse der Kinder. Sie erfolgt in der Regel spielerisch und handlungsorientiert.

- Wortschatzaufbau bzw. –erweiterung
- Erlernen erster Redewendungen
- Verbesserung der sprachlichen Ausdrucksfähigkeit sowie der grammatikalischen Struktur
- Anregung zum freien Sprechen
- Förderung sprachlicher Vorläuferfähigkeiten (z.B. phonologische Bewusstheit)
- Förderung mathematischer Vorläuferfähigkeiten

### **Dokumentation:**

- Ausgangsbericht der Lehrkraft zu Beginn des Vorlaufkurses
- Abschlussbericht mit Einschätzung der erfolgreichen Mitarbeit im ersten Schuljahr in Bezug auf die deutsche Sprache

### **Kooperation:**

- Eltern
- Erzieherinnen

### 1.5.6 Konzept für den Unterricht „Deutsch als Zweitsprache“ (DaZ)

Ziel ist es, Kinder nichtdeutscher Herkunftssprache langfristig in den Unterricht der Regelklassen zu integrieren. Daher werden diese nach Ankunft an der Schule den einzelnen Klassen altersentsprechend zugeordnet.

Die Gruppen des Sprachkurses werden vor allem entsprechend des Leistungsstandes der Kinder eingeteilt, wobei auch auf die Altersstruktur geachtet wird.

#### **Ausgangssituation:**

Kinder nichtdeutscher Herkunftssprache nehmen am Unterricht für Deutsch als Zweitsprache (Sprachkurs) teil und werden diesbezüglich für einzelne Stunden die Regelklasse verlassen. Hierbei wird darauf geachtet, dass die Kinder in Fächern mit geringeren Sprachbarrieren wie Kunst oder Sport in den Regelklassen verbleiben.

#### **Diagnostik:**

- Überprüfung erster sprachlicher Kenntnisse bei Schulanmeldung
- Feststellen aktueller Sprachkenntnisse, motorischer Fähigkeiten, sozialem Miteinander sowie des Arbeitsverhaltens durch Beobachtungen im Unterricht

#### **Ziel:**

Die Schülerinnen und Schüler sollen befähigt werden, die deutsche Sprache in Wort und Schrift zu erlernen, da die Beherrschung dieser entscheidend für den Schulerfolg und die aktive Teilnahme am gesellschaftlichen Leben ist.

#### **Inhalte und Methoden:**

Die Förderung berücksichtigt grundsätzlich die unterschiedlichen Sprachkenntnisse der Kinder. Das Erlernen der Inhalte erfolgt handlungsorientiert und berücksichtigt die Erfahrungswelt der Lernenden.

- Wortschatzaufbau bzw. –erweiterung (passiv und aktiv)
- zusätzliche Unterstützung des Lese- und Schriftspracherwerbs, nach Bedarf erfolgt die Alphabetisierung im Sprachkurs
- Einüben von Redewendungen und Satzmustern
- Erlernen der Grammatik und Rechtschreibung

#### **Dokumentation:**

- Durchführung kurzer Leistungsüberprüfungen ohne Bewertung im Verlauf des Kurses
- Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler wird regelmäßig in einer Verbalbeurteilung dokumentiert

#### **Kooperation:**

- regelmäßiger Austausch zwischen Klassenlehrern, Fachlehrern und Eltern



## 1.5.7 Rebus (Regionale Beratungs-und Unterstützungsstelle) Usingen

### **Ausgangssituation:**

Wir haben Unterstützung durch zwei sonderpädagogische Fachkräfte im Bereich Lernhilfe, Sprachheil und emotional-soziale Entwicklung.

### **Ziele:**

- präventiver Bereich: die Schülerin / den Schüler bestmöglich unterstützen, um einen drohenden/möglichen Förderbedarf zu verhindern
- inklusiver Bereich: die Schülerin / den Schüler in seinem individuellen Förderbedarf zu unterstützen, um sie in eine Klassengemeinschaft zu integrieren

### **Dokumentation:**

- Beratungsprotokolle
- ggf. IB-Berichte
- ggf. Förderausschüsse

### **Inhalte und Methoden:**

- Beratung von Eltern und Lehrkräften
- Hospitation und Unterstützung im Unterricht
- Vorbeugende Maßnahmen (VM)
- Einzel- und Gruppenförderung
- Förder- und Trainingsprogramme
- Diagnostik durch standardisierte und informelle Testverfahren
- lernzieldifferente Förderung im Bereich Lernen (IB)

### **Kooperation:**

- Schulleitung, Kolleginnen und Kollegen sowie Eltern
- Psychologen, Therapeuten und Ärzten
- Jugendamt
- Schulpsychologin
- Fallbesprechungen im Rebus-Team



## 2 Gesundheit

Die Schule schafft ein Lernklima, in dem es allen möglich ist ein gesundes und positives Körpergefühl zu entwickeln. Dazu fördert sie vielfältige Sportangebote, Ernährungsangebote und Naturerfahrungen.

Seit Mai 2013 sind wir zertifiziert als „Gesundheitsfördernde Schule“ durch das Hessische Kultusministerium und wurden im Frühling 2018 rezertifiziert.

### 2.1 Bewegung/Bewegte Schule

Verantwortlich: Frau Winkler

Wir bieten den Schülerinnen und Schülern vielfältige Bewegungserfahrungen. Dafür ist unser Schulhof so ausgestattet, dass vielfältige motorische Erfahrungen ermöglicht werden.

#### Dazu gehören unter anderem:

- Klettergerüste, Hängematte, Balancierstangen, Reckstangen, Sportfeld, Ruhezone, Möglichkeiten zum Gruppen- und Einzelspiel, Rückzugsmöglichkeiten
- Schulhaus mit Betreuungszentrum und Bewegungsraum
- Differenzierungsräume
- rückenfreundliche Dreh-Kipp-Stühle
- Fahrzeuge für Bewegungspausen
- Grünes Klassenzimmer
- Naturlehrpfad

#### Zusätzlich finden statt:

- regelmäßige Bewegungsbaustellen
- gemeinsame Wandertage
- Bewegungspausen im Unterricht

Die Wünsche der Kinder werden soweit möglich bei der Anschaffung von Spielgeräten und bei der Gestaltung des Schulhofes berücksichtigt. Die Klassensprecher-versammlung, die einmal pro Monat tagt, sammelt Schülerwünsche, die gemeinsam mit der Schulleitung oder dem Schulsportleiter möglichst zeitnah umgesetzt werden.

**Im Juni 2009 haben wir das Teilzertifikat Bewegung erhalten.**



## 2.2 Sucht- und Gewaltprävention

Verantwortlich: Frau Elias

Seit vielen Jahren liegt ein Schwerpunkt unserer Arbeit auf der Sucht- und Gewaltprävention. Dabei sollen besonders gemeinschaftliche Konfliktlösungen, Empathie und Toleranz gefördert werden. Seit 2018 ist „Buddy“ unser neues Schulprojekt. Schüler helfen Schülern als Experten in eigener Sache. In der Schul-AG werden Buddys ausgebildet, die in der Pause anderen Kindern helfen oder sie unterstützen. Buddys können auch klassenintern als Lernbuddy eingesetzt werden. Dieses Projekt beruht auf mehr Mitbestimmung von Schülerinnen und Schülern am Schulleben und trägt so zu mehr Eigenverantwortung und auch zum besseren Demokratielernen bei.

### **Insgesamt umfasst unsere Arbeit folgende Aktivitäten:**

- „Stopp-Regel“
- wöchentliche, verlässliche Klassenratsstunden (KR)
- Buddy-AG
- Streitschlichterpause nach Bedarf
- Theater-AG
- Aktionen, um Geld für unsere Partnerschule in Kenia zu sammeln
- Briefkontakte mit Schülern der Partnerschule
- Bewegungsangebote in der pädagogischen Nachmittagsbetreuung
- „Selbstsicher und Stark“ – ein Kompaktkurs über drei Nachmittage auf freiwilliger Basis, wird alle vier Jahre angeboten, sodass alle Schülerinnen und Schüler einmal in der Grundschulzeit die Möglichkeit haben, teilzunehmen
  
- Qualifizierung von drei Kolleginnen als Buddy-Coaches
- Fortbildung zweier Kolleginnen zu „No Blame Approach“
- regelmäßige Fortbildungen der Lehrerinnen oder des ganzen Kollegiums

**Seit dem Jahr 2009 haben wir das Teilzertifikat „Sucht- und Gewaltprävention“.**



## 2.3 Gesunde Ernährung und Zahngesundheit

Verantwortlich: Frau Schoen

Seit dem Schuljahr 2009/2010 haben wir den „zuckerfreien Vormittag“ in allen Klassen etabliert, hierüber werden die Eltern umfassend am ersten Elternabend des ersten Schuljahres informiert. Bei Ausnahmen, z.B. Geburtstage, werden in der Schule die Zähne geputzt. Des Weiteren hat jede Klasse ihre eigene Wasserstation.

In jedem Schuljahr werden Themen rund um die (Zahn-)Gesundheit und die gesunde Ernährung im Rahmen des Sachunterrichts durchgenommen. Verbindlich ist der AID-Ernährungsführerschein, den alle dritten Klassen absolvieren.

In unseren Angeboten der Pädagogischen Mittagsbetreuung und auch während der Projektwochen versuchen wir ebenfalls mindestens ein Angebot aus den oben genannten Themenbereichen anzubieten.

Die Eltern unserer Schulgemeinde werden durch Fortbildungen/Elternabende über gesundes Pausenfrühstück, Zahngesundheit und gesunde Ernährung allgemein informiert. Sie werden bei vielen Projekten, Kochaktivitäten, Verpflegungsangeboten an Schulveranstaltungen und dem Ernährungsführerschein etc. in die Arbeit eingebunden.

Bei Schulveranstaltungen wird bei der Verpflegung auf eine „gesunde Ecke“ geachtet.

**Am 31. Januar 2011 haben wir das Teilzertifikat „Ernährung“ erhalten.**



## 2.4 Natur und Umwelt

Verantwortlich: Frau Schießer

Ein wichtiges Ziel ist die Entwicklung von Umweltbewusstsein. Die Schülerinnen und Schüler sollen sich als Teil der Natur und Umwelt begreifen und dadurch lernen, Verantwortung für diese zu übernehmen. Wir bieten den Kindern erleb- und erfahrbare Situationen an, die zu Einsichten, Sachkompetenz und einer Wertevermittlung führen. Umweltbewusstes Denken und Handeln wird im Sinne einer Bildung für eine nachhaltige Entwicklung angeregt und praktiziert.

Dazu gehören:

### Naturlehrpfad und grünes Klassenzimmer

- Die Waldnähe unserer Schule ermöglicht eine unmittelbare Natur- und Umwelterziehung. Vor Ort erfahren die Kinder Natur in vielseitigen Wechselbeziehungen.
- Unsere Schule betreibt in Zusammenarbeit mit dem Naturpark Hochtaunus und den örtlichen Forstbeamten den in der Nähe der Schule liegenden Naturlehrpfad. Die 6 Tafeln entlang des Pfades werden regelmäßig von einzelnen Klassen oder Projektgruppen fächerübergreifend bestückt. Die Öffentlichkeit soll durch diese Ausstellung, bzw. Präsentation angeregt werden, den Lehrpfad zu besuchen und sich über Natur- und Umweltthemen zu informieren.
- Als externe Fachkraft steht uns Frau Kaiser vom Forstamt Neuweilnau als Waldpädagogin für Unterrichtsgänge im Wald zur Verfügung.
- In der Nachmittagsbetreuung versuchen wir eine Natur AG bzw. Landart AG anzubieten.
- In Projektwochen und der Mittagsbetreuung gibt es regelmäßig Angebote zum Thema Natur und Umwelt.
- Das Grüne Klassenzimmer als Teil des Naturlehrpfades liegt schulnah, sodass es auch für einzelne Schulstunden genutzt werden kann.

### Naturnahe Gestaltung des Schulgeländes

- Das Schulgelände kommt dem kindlichen Spiel- und Bewegungsdrang entgegen und ermöglicht durch naturnahe Gestaltung die tägliche Naturbegegnung im Lauf der Jahreszeiten
  - Wildbienen
  - Bienenschaukasten



### **Außenbereich des Schulgeländes**

- Grünes Klassenzimmer auf dem Schulgelände mit großen Steinen als Sitzgelegenheit
- große Sandspielfläche mit Findlingen
- Weidenhäuschen
- große Wiesenflächen mit Bäumen und Büschen
- Kräuterspirale

### **Schulacker**

Seit 2012 haben wir einen Schulacker, der uns von Herrn Haibach, einem ortsansässigen Landwirt, zur Verfügung gestellt wurde. Einzelne Klassen bestellen den Acker, die ‚Schlepperfreunde Hintertaunus‘ bereiten den Acker vor und ernten die Kartoffeln. Einzelne Klassen bearbeiten in Gruppenarbeit eigene kleine Beete. Die Ernte wird im Rahmen von Schulprojekten wie dem Tag der Nachhaltigkeit verarbeitet und gemeinsam verspeist.

### **Klima / Klimawandel**

- Die 4. Schuljahre beschäftigen sich mit dem Thema „Energie – Klima – Klimawandel“. Dazu steht ihnen die „Klimakiste“ zur Verfügung.

### **Umweltbewusstes Gestalten der Schule**

- Vermeidung von Belastung oder Schädigung der Umwelt an unserer Schule
- Erarbeitung, Erprobung und Integration vielfältiger Lösungsansätze für ein umweltschonendes Verhalten im Alltag

### **Vereinbarungen**

- Benutzen von Frühstücksdosen und Trinkbechern
- Trinken von Mineralwasser aus Mehrwegflaschen
- Verwendung von Mehrweggeschirr bei schulischen Veranstaltungen
- Beachtung von schonendem und sparsamem Verbrauch von Energie, Wasser und Material sowie Mülltrennung

**Im Dezember 2012 haben wir das Teilzertifikat Umwelt und nachhaltige Bildung erhalten.**

**2011, 2013, 2015 und 2017 wurden wir Umweltschule des Landes Hessen.**

**2014 erhielten wir den Umweltpreis der Gemeinde Weilrod.**



### 3 Soziales Miteinander

Alle an der Schulgemeinschaft beteiligten Kinder, Lehrkräfte, Eltern, Fach- und Betreuungskräfte bilden eine Gemeinschaft, die für einen wertschätzenden, vertrauensvollen, offenen und friedlichen Umgang steht.

Das Betreuungsangebot am Nachmittag ermöglicht ein gemeinsames Essen, Spielen, Lernen aller Klassenstufen.

**Ziel:**

Die Schüler und Schülerinnen sollen Toleranz und Einfühlungsvermögen füreinander entwickeln und dabei ihre eigene Persönlichkeit stärken.

**Umsetzung:**

Wir erstellen Regeln für die Schulgemeinschaft und achten auf ihre Einhaltung in allen schulischen Bereichen (Hort, Pädagogische Mittagsbetreuung, AGs, Betreuung).

**Dazu gehören:**

- Schulordnung - wird einmal im Schuljahr gemeinsam besprochen
- Stopp-Regel – wird in jeder Klasse angewendet
- Klassenrat – tagt regelmäßig und bei Bedarf
- Klassensprecherversammlung – tagt einmal im Monat
- Unterrichtsprojekt „Buddy“
- Streitschlichterpause

**In den folgenden Bereichen wollen wir unsere sozialen Kompetenzen anwenden und festigen:**

- variables Betreuungskonzept
- Patenschaften
- klassenübergreifende Aktionen
- Projektwochen
- Theater
- Afrika-Projekt (siehe Homepage)
- Programm „Buddy“



## 4 Musisch / ästhetischer Bereich

### Ziel:

Durch Kunst, Musik und Theater fördern und fordern wir die Schülerinnen und Schüler in ihrer persönlichen Entwicklung, sowie in ihrer sozialen Kompetenz.

Verantwortlich: Frau Redlin, Frau Keiper

### Handlungsschritte:

- Kunst- und Musikunterricht durch Fachlehrer
- Projektstage und Projektwochen mit musisch/ästhetischen Schwerpunkten
- Gestaltung der Klassenräume, Flure und der Aula
- Bild des Monats
- Requisiten- und Kulissenherstellung
- Theaterangebot
- Chor
- Jahreszeitliches Singen → Adventssingen, Frühlingssingen und musikalische Gestaltung des Büchereifestes
- Gestaltung der Verabschiedungsfeier für die 4. Klassen
- jährlicher Hausmusikabend mit Theater- bzw. Singspielaufführung



## 5. Öffnung der Schule / Kooperation

### 5.1 Kooperation mit außerschulischen Partnern

#### Ziel:

Die Schule strebt die Kooperationen mit verschiedenen Partnern an.

#### Derzeit bestehen Kooperationen mit:

- örtlichen Betrieben in der Gemeinde  
→ Besuche im Rahmen von Unterrichtsgängen
- dem Naturpark Hochtaunus
- der Waldpädagogin vom örtlichen Forstamt → Waldführungen
- der Landesvereinigung Milch
- einer Musikschule → Angebot von Musikunterricht an mehreren Tagen in unseren Räumen
- REBUS – Regionale Beratungs- und Unterstützungsstelle
- Freiwillige Feuerwehr im Rahmen der Projekttag
- Verkehrsschule durch die Polizei



## 5.2 Übergänge

### Ziel:

Die Schule gestaltet Übergänge vom Kindergarten in die Grundschule und von der Grundschule in die weiterführende Schule möglichst angstfrei.

Verantwortlich: Schulleitung/Tandempartner/Frau Winkler,  
weiterführende Schulen

### Übergang Kindergarten/Grundschule:

Seit 2008 besteht eine Kooperation zwischen den Kitas Rod, Hasselbach und Gemünden sowie der Grundschule - das Tandem Rod.

Gemeinsam wurde ein Konzept entwickelt, um die Grundlagen des Bildungs- und Erziehungsplans umzusetzen und die gemeinsame Arbeit am Kind zu koordinieren.

Ein weiteres Ziel für die nächsten Jahre ist, die Arbeit noch stärker zu verzahnen und Arbeitsschwerpunkte aus den Kitas in der Grundschule fortzuführen. Dazu gehören die Themen Bewegung, Sucht- und Gewaltprävention, zuckerfreier Vormittag.

### Zurzeit sieht der Ablauf des letzten Kindergartenjahres wie folgt aus:

- Schulanmeldung März/April
- Infoabend in der Schule mit Erzieherinnen und Lehrerinnen im Oktober oder November
- Unterrichtsbesuch der Kindergartenkinder im 1./2. Schuljahr
- Schulbesuchstag in zukünftiger Klassenzusammensetzung für zwei Schulstunden, kurz vor den Sommerferien
- Infobrief zur Einschulung
- Einschulung am 2. Unterrichtstag nach den Sommerferien
- Austausch Erzieherinnen / Lehrerinnen über eingeschulte Kinder im Laufe des 1. Halbjahres.

Neben diesen festen Terminen werden die zukünftigen Schulanfänger zu besonderen Anlässen, wie dem Advents- oder Frühlingssingen einbezogen. Eltern werden regelmäßig zu Aktivitäten wie Büchereifest, Schulfest oder Elternabenden mit pädagogischen Schwerpunkten informiert und eingeladen. Mitarbeiterinnen der Kitas nehmen an ausgewählten Fortbildungen teil.



## Übergang Grundschule/weiterführende Schule

**Der Übergang zur weiterführenden Schule wird durch folgende Standards erleichtert:**

- Infoabend zu den unterschiedlichen Schultypen, Fragen der Eltern zum Übergang werden geklärt; Elternabende finden abwechselnd in den beiden Grundschulen Weilrods statt
- weiterführenden Schulen bieten ab Herbst/Winter Tage der offenen Tür an
- ehemaligen Klassenlehrer/Innen treffen sich zu Bilanzierungsgesprächen
- Treffen der Lehrkräfte im Schulverbund zu gemeinsamen Fachkonferenzen in Deutsch, Mathematik, Englisch und Musik
- Schulleiter treffen sich im Schulverbund zweimal im Jahr



## 6 Evaluation

Die Schule evaluiert ihre Arbeit regelmäßig zu ausgewählten Schwerpunkten.

### Evaluation findet statt:

- Lernstandserhebungen im 3. Schuljahr und Auswertung der Ergebnisse
- Rückmeldungen bei Bilanzierungsgesprächen zwischen den weiterführenden Schulen/Grundschule und Kitas/Grundschule
- Auswertungsgespräche zur Erlangung der Teilzertifikate
- Ergebnisse der Klassenarbeiten
- freiwillige Teilnahme der 3./4. Klassen am Känguru Wettbewerb der Mathematik
- Rückmeldungen zur Einschulung durch die Eltern
- Rückmeldung durch die Erzieherinnen
- regelmäßige Abfrage der Schülerwünsche bei den Angeboten der pädagogischen Mittagsbetreuung
- Rückmeldung zu den Lernzeiten



### **7 Fundament**

#### **7.1 Schulsituationsbericht**

Die Grundschule im Weiltal ist eine zweizügige Grundschule mit einer Intensivklasse, einem Betreuungsangebot vor und nach dem Unterricht von 7.00 Uhr bis 13.30 Uhr, sowie einem Hortangebot bis 17.00 Uhr.

Zum Schulbezirk gehören acht Ortsteile der Gemeinde Weilrod:

Cratzenbach, Emmershausen, Gemünden, Hasselbach, Niederlauken, Oberlauken, Rod an der Weil, Winden. Die meisten Kinder sind Fahrschüler.

Die Schülerzahl ist fluktuierend, sie bewegt sich zwischen 150 und 160 Schülern.

Seit 2006/07 sind wir eine Grundschule mit Pädagogischer Mittagsbetreuung. Diese beginnt jeweils dienstags, mittwochs und donnerstags mit einem gemeinsamen Mittagessen. Daran schließen sich die Hausaufgabenbetreuung und die Angebote an.



### 7.2 Schulentwicklung

Eltern benötigen heute verlässliche Schul- und Betreuungszeiten für ihre Kinder. Da sich die Familienstrukturen in den letzten Jahren auch in unserem ländlichen Gebiet verändert haben, wurde immer stärker von unseren umfangreichen Betreuungsmöglichkeiten Gebrauch gemacht.

Die Grundschule hat auf diese Veränderungen seit längerem reagiert:

- Seit 2006/07 gibt es die Pädagogische Mittagsbetreuung, eine Betreuung vor und nach dem Unterricht, sowie ein Betreuungszentrum mit Hortangebot.
- Im Hortangebot können variable Betreuungszeiten in Modulen bis täglich 17.00 Uhr gebucht werden. Eine Ferienbetreuung ist ebenfalls möglich.
- Die Pädagogische Mittagsbetreuung findet an drei Tagen in der Woche statt. Die Tage sind einzeln buchbar.
- Durch das weite Einzugsgebiet unserer Schüler/innen hat sich die Pädagogische Mittagsbetreuung zu einem erweiterten Freizeitangebot entwickelt.
- Bedingt durch die Lage der Schule und die Bezahlung, gestaltet sich die die Suche nach passenden Dozenten und attraktiven Angeboten schwierig. Durch gezielte Abfrage der Schülerwünsche und Anzeigenwerbung konnten wir die Nachmittage bisher zufriedenstellend besetzen.

In den vergangenen Jahren reduzierte sich die Schülerzahl kontinuierlich. 2016 wurden die Schulbezirksgrenzen verändert. Die Grundschule im Weital übernahm die Kinder geflüchteter Familien aus der Unterkunft „Erbismühle“. Zur Zeit werden diese Kinder in einer Intensivklasse und in Intensivkursen unterrichtet.



### 7.3 Elternmitarbeit

Die Schule ist gegenüber der Elternschaft offen und jederzeit gesprächsbereit. Die Teilnahme von Elternvertretern an Konferenzen und Fortbildungen ist von der Schule erwünscht und wird regelmäßig wahrgenommen. Durch die konkrete und kontinuierliche Zusammenarbeit haben die Eltern die Möglichkeit, sich an der Schulprogrammarbeit zu beteiligen und an der Schulentwicklung mitzuarbeiten.

#### **Weitere Möglichkeiten der Mitarbeit:**

- In jeder Klasse wird für zwei Jahre ein Elternbeirat mit Vertreter gewählt. Deren Aufgabe ist es, gemeinsam mit der Klassenlehrerin zum Elternabend einzuladen, Aktivitäten der Klasse zu planen und als Bindeglied zwischen Eltern und Schule zu fungieren.
- Aus den Klassenelternbeiräten wird ein Schulelternbeirat mit Vertretung gewählt. Hauptaufgabe ist der direkte Kontakt zur Schulleitung.
- Vertreter der Eltern und des Kollegiums arbeiten in der Schulkonferenz zusammen. Da die Schulkonferenz das Gremium gemeinsamer Beratung und Beschlussfassung ist, wird die Mitbestimmung der Eltern gestärkt.
- Viele Eltern engagieren sich regelmäßig in der Schülerbücherei, bei der Schwimmbusbegleitung, Bundesjugendspielen und Projektwochen.
- Die Schulhomepage [www.grundschule-im-weital.de](http://www.grundschule-im-weital.de) wurde von Herrn Heuser erstellt und seit 8/2017 von Frau Schmelz weiter gepflegt.
- Der Förderverein der „Grundschule im Weital e.V.“, in dem viele Eltern Mitglied sind, unterstützt die Schule finanziell durch die Mitgliedsbeiträge, durch verschiedene Aktivitäten bei Schulfesten, Basaren und Veranstaltungen innerhalb und außerhalb der Schule.
- In den verschiedenen Gremien unserer Schule (Elternbeirat, Schulkonferenz, Förderverein) sind zurzeit unterschiedliche Eltern vertreten. Hierdurch erreichen wir eine breite Elternschaft und große Transparenz.
- Zusätzlich gibt es vor jeden Ferien einen Elternbrief per Ranzenpost, der die Eltern über Aktuelles informiert. Auf der Homepage finden sich weitere Informationen über Termine und Aktivitäten.



### 7.4 Vertretungskonzept

#### Bei notwendiger Vertretung bestehen folgende Möglichkeiten:

- Die Schülerinnen und Schüler der Klasse werden auf die übrigen Klassen aufgeteilt und mit Übungsaufgaben versorgt. Dazu hängt in jeder Klasse ein Aufteilungsplan für die Kinder. Durch diese Zuordnung ist für die Kinder ein fester Bezugspunkt gewährleistet.
- Uns stehen externe Personen zur Verfügung, die auch kurzfristige Übungsstunden in der zu vertretenden Klasse übernehmen.
- Die Doppelbesetzungen (Kleingruppen) werden aufgelöst.
- Ein Lehrer beaufsichtigt zwei Klassen, die nur durch den Differenzierungsraum voneinander getrennt sind.
- Sport- und Bewegungsstunden werden zusammengelegt.
- Bei längerer Erkrankung (ab dem 2. Tag) werden diese Vertretungsmöglichkeiten auch für andere Klassen genutzt, sodass der freiwerdende Lehrer in der zu vertretenden Klasse unterrichtet.
- Für den ersten Fehltag gibt der erkrankte Kollege Arbeitsaufträge. An weiteren Fehltagen stellt in erster Linie der Kollege der Parallelklasse Arbeitsmaterial für die Klasse zur Verfügung.
- Weiterführender Unterricht im Klassenverband wird ausschließlich von Lehrern durchgeführt.



## 7.5 Verbindliche Absprachen

### Methodenkompetenz

- Verankerung im Schulprogramm
- mindestens 3 Trainingsspiralen pro Schuljahr
- Methodenordner bzw. Methodenheft führen

### Gewaltprävention

- Verankerung im Schulprogramm
- Stoppregel
- regelmäßiger Klassenrat
- Schulordnung einmal im Schuljahr besprechen
- Klassensprecherwahl
- Sitzung der Klassensprecher (KV-Sitzung)
- Streitschlichtungspause

### Ernährung

- Verankerung im Schulprogramm
- Zuckerfreier Vormittag
- Zähne und Zahngesundheit – 1. Klasse
- Gesundes Frühstück – 2. Klasse
- Ernährungsführerschein- 3. Klasse
- freies Thema im 4. Schuljahr

### Koordination

- Koordination der Arbeiten, Inhalte und Bewertungen der Klassenarbeiten in allen Fächern
- Absprachen über Verteilung der Arbeiten im Schuljahr
- Deutsch:
  - Orientierung am Hessischen Grundwortschatz
  - Vereinbarungen über Rechtschreibung und Grammatik
  - In den 2., 3. und 4. Schuljahren werden bewertet:
  - Arbeiten aus den Bereichen Aufsatz, Grammatik, Rechtschreibung (z.B. Diktate) und Lesekompetenz
  - Stolpersteine: Lesetest Klassen 1 bis 4
- Mathe:
  - Einheitliche Bewertung und Absprachen
- Sachunterricht
  - Themenfelder: Natur, Raum, Technik, Geschichte und Zeit



## Allgemein:

- Pausenregeln
- Schulordnung
- Klassenregeln

## Schriftliche Arbeiten

	1. Schuljahr	2. Schuljahr	3. Schuljahr	4. Schuljahr	
Klassenarbeiten	-----	bis 4 Mathe bis 4 Deutsch	bis 6 Mathe bis 6 Deutsch	bis 6 Mathe bis 6 Deutsch	Notenspiegel
<b>Zeit</b>	-----	<b>15 min</b>	<b>30 min</b>	<b>45 min</b>	
Lernkontrollen	-----	-----	3 Mathe 3 Deutsch 3 Sachunterricht	4 Mathe 4 Deutsch 4 Sachunterricht	Punktespiegel
<b>Zeit</b>	-----	-----	<b>15 min</b>	<b>30 min</b>	
Übung	Anzahl variabel	Anzahl variabel	Anzahl variabel	Anzahl variabel	
<b>Zeit</b>	<b>15 min</b>	<b>15 min</b>			

Unter die Klassenarbeiten und Lernkontrollen wird eine aktuelle mündliche Note geschrieben.



### 7.6 Rituale

**Folgende, wiederkehrende Veranstaltungen finden an unserer Schule statt:**

#### **Einschulungsfeier**

- Die zweiten Klassen bereiten ein Programm für die Schulanfänger vor. Der Elternbeirat und Förderverein bieten Kaffee und Kuchen für die Eltern und Familien der neuen Erstklässler an.

#### **Büchereifest**

- Regelmäßig im November veranstaltet die Schule das Büchereifest. Es gibt verschiedene Spiel- und Bastelaktionen „rund ums Buch“. Der Förderverein sorgt für Kaffee und Kuchen. Außerdem nehmen die besten Leserinnen und Leser aus den Klassen 2 bis 4 an einem Lesewettbewerb teil. Der Erlös dieses Festes kommt der Schulbücherei zugute.
- Eine Buchhandlung stellt Bücher aus, die auch gekauft werden können.

#### **Vorlesezeiten**

- Am „Tag des Buches“ und am „Deutschen Vorlesetag“ werden Lesungen von Mitarbeitern, Kollegen und Persönlichkeiten aus der Gemeinde angeboten.
- „Unsere Schule liest“ (Aktion zum „Deutschen Vorlesetag“)

#### **Adventssingen**

- An den Montagen nach den Adventssonntagen versammeln sich alle Schüler um den Adventskranz in der Aula und singen Advents- und Weihnachtslieder oder tragen etwas vor.
- Am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien werden die Kinder im Rahmen einer kleinen Feier in die Ferien entlassen.

#### **Theaterbesuch**

- In der Weihnachtszeit soll alle zwei Jahre ein gemeinsamer Theaterbesuch für alle Klassen stattfinden.

#### **Hausmusikabend**

- Vor dem Osterferien findet der Hausmusikabend statt. An diesem Abend zeigen Schüler und Schülerinnen ihr Können auf ihren Instrumenten. Außerdem werden regelmäßig die Ergebnisse der Theater- und Chor – AG präsentiert.



### **Flohmarkt**

- Um den praktischen Umgang mit Geld zu üben, findet am Tag der Halbjahreszeugnisausgabe ein kleiner schulinterner Flohmarkt statt. Bei diesem verkaufen die Kinder kleine gespendete Spielsachen. Mit den Einnahmen werden neue Pausenspiele gekauft oder sie fließen einem guten Zweck zu.

### **Fasching**

- Am Faschingsdienstag feiert die ganze Schule Fasching.

### **Frühlingssingen**

- Um den Beginn der Osterferien herum trifft sich die Schulgemeinde, um gemeinsam mit Liedern und Gedichten den Frühling zu begrüßen.

### **Schulfeste**

- Sie finden anlassbezogen in regelmäßigen Abständen statt.

### **Projektwoche**

- Alle zwei Jahre findet eine Projektwoche für alle Klassen statt. In der Regel werden klassenübergreifende Projekte zu den verschiedensten Themen aus unterschiedlichen Bereichen angeboten.

### **Verabschiedung der vierten Klassen**

- Am vorletzten Schultag vor den Sommerferien werden die Kinder der vierten Klassen ab der dritten Stunde feierlich von der Schulgemeinschaft verabschiedet.

## **Anhang**

- Schulordnung
- Sportordnung
- Büchereiordnung

# Schulordnung der Grundschule im Weital

## *Wir gehen freundlich und hilfsbereit miteinander um*

### **1. Allgemeine Verhaltensweisen:**

- Wir hören auf die Anweisungen von Lehrern, Betreuern und anderen Mitarbeitern in der Schule.
- Wir kommen pünktlich zum Unterricht.
- Wir bringen keine elektronischen Gegenstände (Handy, Smartwatch, usw.) und gefährlichen Sachen( z.B. Messer, Feuerzeug ) mit in die Schule.
- In den Klassenräumen tragen wir Hausschuhe.
- Wir sagen uns: Guten Morgen!
- Wir halten Tische, Stühle, den Klassenraum und das Schuhregal sauber.
- Wir gehen mit den Materialien der Schule, denen unserer Mitschüler und unseren eigenen sorgsam um.
- Wir benutzen die Spielgeräte nicht vor und nach dem Unterricht.

### **2. Verhalten während des Unterrichts:**

- Wir verhalten uns in der Klasse rücksichtsvoll, höflich und hilfsbereit.
- Während der Frühstückspause bleiben wir auf unseren Plätzen sitzen.
- Wir beachten das Stillezeichen.
- Die von uns benutzten Spielsachen räumen wir wieder ordentlich weg.
- Wir spielen nicht auf den Fluren, auch nicht in der Regenpause.

### **3. Verhalten in der Pause:**

- Wir gehen zügig in die Pause.
- Während der Pause halten wir uns nicht im Schulhaus auf.
- Wir benutzen die Außentoilette.
- Wir verhalten uns auf dem Schulhof rücksichtsvoll und stören andere nicht beim Spiel.
- Wir verletzen keinen Mitschüler, auch nicht mit Worten (Schimpfwörter).
- Wir gehen sorgsam mit den Spielgeräten um.
- Wir spielen nur auf dem Kleinsportfeld mit dem Ball.

- Wir werfen keine Schneebälle und andere harte Gegenstände, weil die Verletzungsgefahr zu groß ist.
- Nach der Pause gehen wir in unseren Klassenraum.
- Wir klettern nicht auf Bäume.

#### **4. Verhalten nach dem Unterricht und an der Bushaltestelle:**

- Wir stellen die Stühle hoch und achten alle darauf, dass wir unseren Klassenraum ordentlich verlassen.
- Nach Unterrichtschluss sammeln wir uns vor dem Haupteingang und gehen mit der Aufsicht zum Bus.
- Wir rennen und überholen nicht in den Gängen.
- Wir warten hinter der Absperrung, bis die Bustür offen ist.
- Vor dem Einsteigen setzen wir die Ranzen ab und nehmen sie in die Hand.
- Während der Busfahrt bleiben wir auf den Plätzen sitzen.
- Wir befolgen die Anweisungen des Busfahrers.
- Wenn wir von den Eltern abgeholt werden, müssen sie uns hinter der Absperrung in Empfang nehmen.

✂-----✂-----✂-----✂-----✂  
 Bitte den unteren Abschnitt unterschrieben bis zum \_\_\_\_\_ zurückgeben! Danke.

*Ich habe die Schulordnung zur Kenntnis genommen und werde mich bemühen diese Regeln einzuhalten.*

\_\_\_\_\_  
 Datum

\_\_\_\_\_  
 Unterschrift Kind

*Ich/wir habe/n die Schulordnung mit meinem/unserem Kind gelesen und zur Kenntnis genommen.*

\_\_\_\_\_  
 Datum

\_\_\_\_\_  
 Unterschrift Erziehungsberechtigte

## Ordnung und Sicherheit im Sportunterricht – Informationen für Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern,

um Gefahrensituationen im Sportunterricht zu vermeiden, bitten wir, Folgendes zu beachten:

- Turnhalle und Geräteräume dürfen durch die Schüler nur unter Aufsicht des Lehrers betreten werden.
- Das Verlassen der Turnhalle ist nur nach Abmeldung erlaubt.
- Es muss Sportbekleidung getragen werden und saubere Turnschuhe mit heller Sohle.
- Alle Schmuckgegenstände (auch Ohrringe) müssen vor dem Sportunterricht abgelegt werden.
- Lange Haare müssen zusammengebunden werden.
- Gesundheitliche Einschränkungen sollten dem Sportlehrer vor dem Unterricht schriftlich mitgeteilt werden.

Mit freundlichen Grüßen

die Sportlehrer der Grundschule im Weiltal



*Wir haben die Informationen über die Ordnung und Sicherheit im Sportunterricht zur Kenntnis genommen.*

*Weilrod, den*

---

*Unterschrift Kind*

---

*Unterschrift Erziehungsberechtigte*

## **Büchereiordnung**

Unsere umfangreiche **Bücherei** bietet viele interessante und spannende Bücher.

Damit die Bücher möglichst lange halten und viele Kinder unsere Bücher lesen können, müssen die Kinder folgende Punkte beachten:

- Ausleihe ist **Montag, Mittwoch und Freitag von 9.30 Uhr bis 10.00 Uhr** und in der "Schmökерstunde" der Klassen
- Die Kinder dürfen **zwei** Bücher für jeweils **zwei** Wochen ausleihen.  
Reicht die Zeit zum Lesen nicht aus, kann die Zeit verlängert werden (einfach in der Bücherei Bescheid sagen).
- Die Kinder müssen bitte ordentlich mit den Büchern umgehen. Kein Kind möchte in verschmutzten oder beschädigten Büchern lesen. Verliert oder beschädigt ein Kind ein Buch, müssen die Eltern das Buch bezahlen.
- Pausenbrote oder Getränke gehören nicht in unsere Bücherei.
- Unsere Bücherei ist ein Ort zum Lesen und Schmökern. Dazu benötigt man Ruhe.